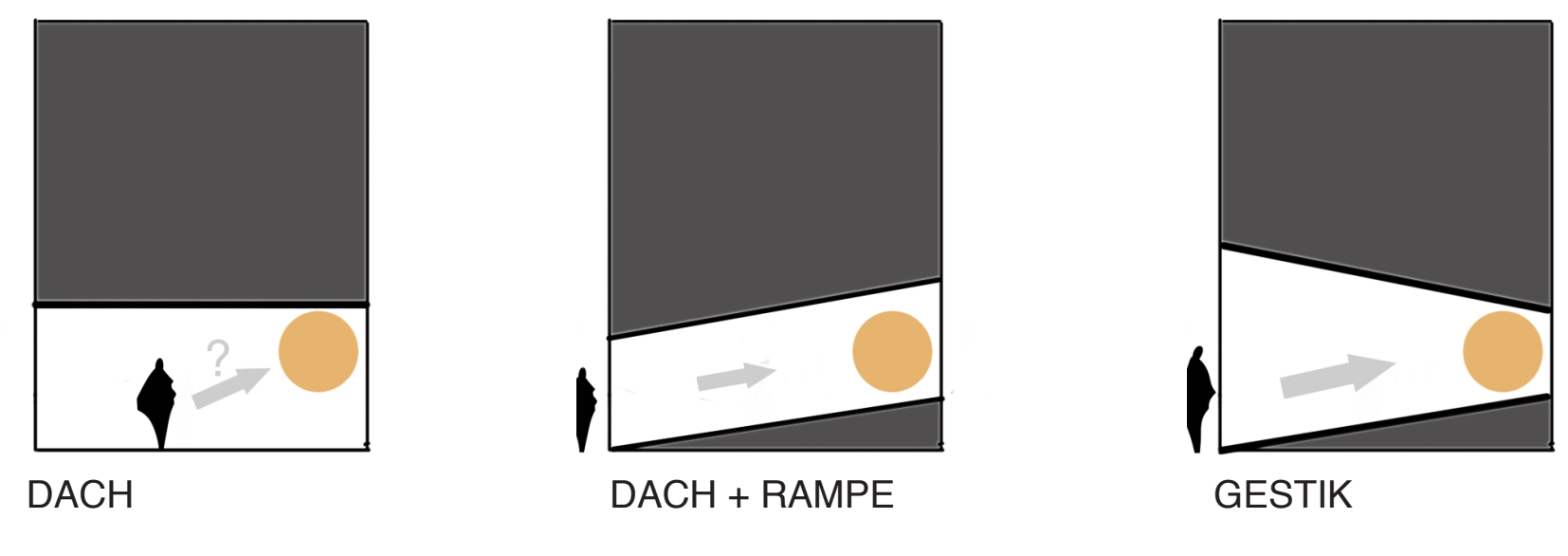
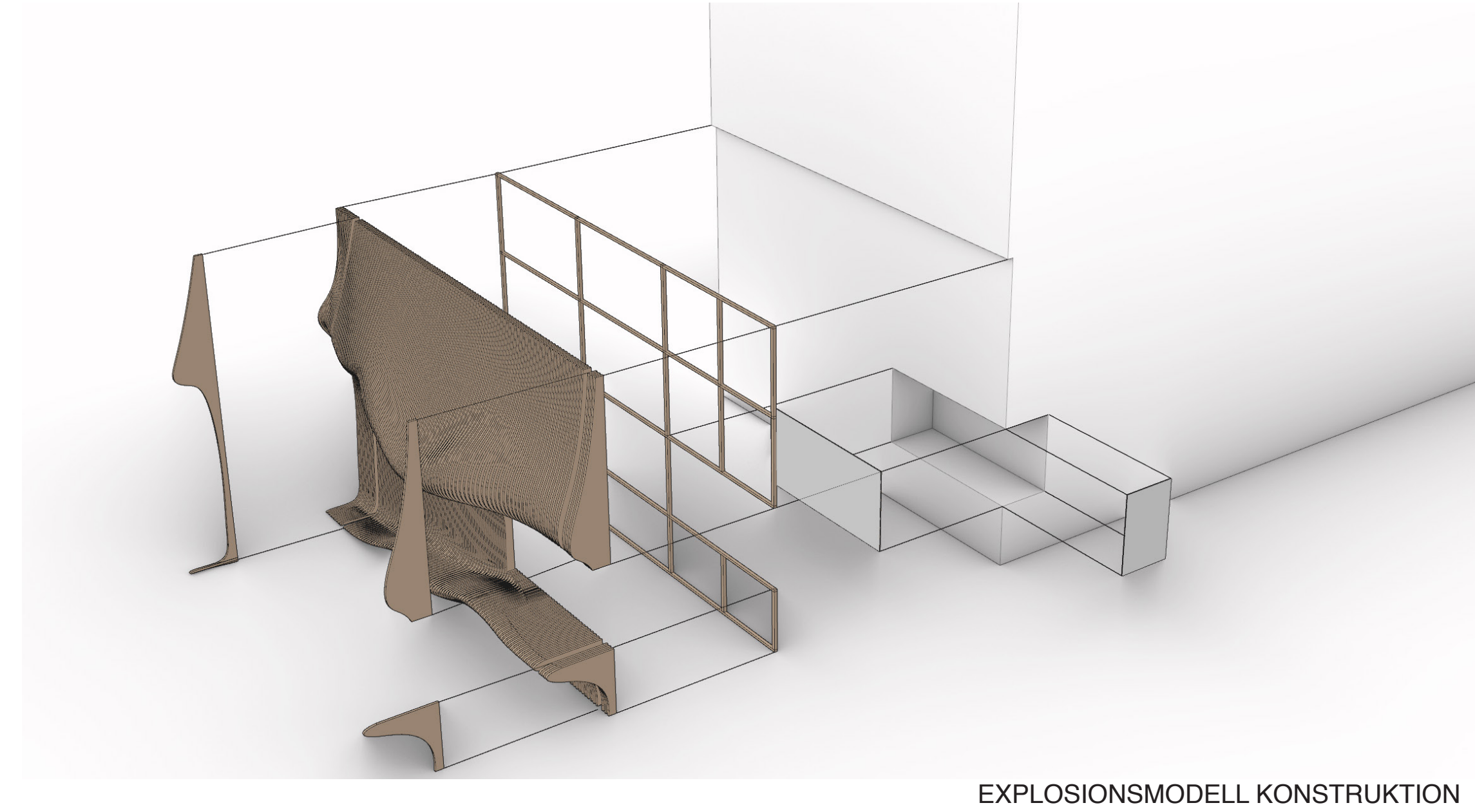
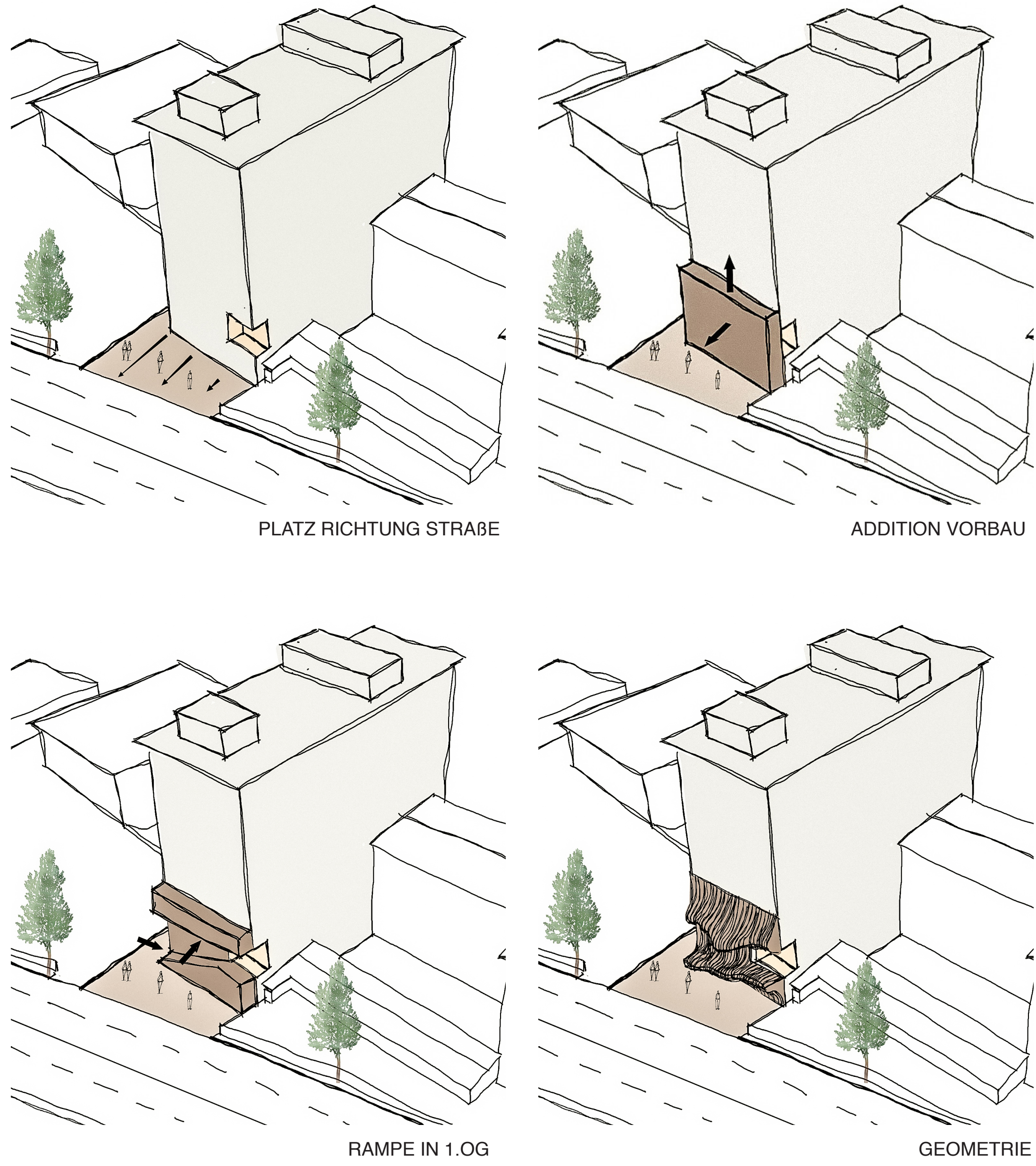




GLAS
 HOLZ
 LICHT



KONZEPTERLÄUTERUNG

Das Grundstück, des neuen Standortes, des DAM befindet sich in der Henschelstraße 18. Umgeben von städtebaulich, geometrisch geprägten Gebäuden hebt sich der Gebäudekubus über seine Höhe von den Umgebungsbebauungen ab. Um dem markanten Gebäude eine neue Handschrift zu geben soll sich der Entwurf in seiner gegensätzlichen Formensprache abheben. Der neu geplante Grundstücksteil soll mit der davor liegenden Henschelstraße einen einladenden Platz vor dem Eingang schaffen, welcher sich nur mit einem neuen Bodenbelag von der Straße abhebt aber nicht durch eine Schwelle gebrochen wird um vorzubeugen, dass Autofahrer vor dem entstehenden Aussenbereich parken. Der Platz kann als Kommunikationszone fungieren um sich nach dem Besuch im Museum zu unterhalten. Ebenso könnte der Platz im Sommer als Ausstellungsfläche genutzt werden. Vor die bestehende Fassade soll mit Holzlamellen eine neue Fassade entstehen, welche den temporären Charakter nachhaltig und umaufwendig in Szene setzen soll. Die Fassaden kreiert eine barrierefreie Rampe welcher den ca. 2m Höhenunterschied in das 2.OG überbrückt und dem DAM einen neuen erlebbaren Zugang erschafft. Die Öffnung des Zugangs verjüngt sich zum Museumsingang hin. Dabei entsteht eine einladende Geste. Zwischen den Lamellen können Lichter platziert werden für eine spannende Logo- und Abendbeleuchtung. Der vorhandene Notausgang kann in der Fassade integriert werden und durch an der Tür angebrachte Lamellenteile in der Fassadenstruktur versteckt werden. Der unter dem Eingang entstehende Vorsprung unter der Rampe kann als Fahrradabstellplatz genutzt werden.

